

**INHALT**

Seite **\_01/02**  
**Endlich klare Prozessstrukturen!**

Seite **\_03**  
**Interview – Der Projektmanager kann sich auf seine inhaltlichen Aufgaben konzentrieren**

Seite **\_04**  
**Eine ganz logische Entwicklung**

**ENDLICH KLARE PROZESSSTRUKTUREN!**

„Projektmanagement by Improvisation“ gehört ab sofort der Vergangenheit an. Mit einer stringenten Vorbereitung und der webbasierten Prozessunterstützung durch mds entwickeln sich Projekte immer ganz nach Plan.

Natürlich kennen Sie Dilbert! Den bebrillten, irgendwie lockenköpfigen und ziemlich abgeklärten Comic-Helden von Scott Adams, der sich gemeinsam mit seinen Kollegen durch die Unwägbarkeiten des operativen Unternehmensalltags schlägt. Vor allem die Organisation ihrer Projekte stellt für Dilbert und den Rest der Mannschaft ein stets unkalkulierbares Reservoir an Widrigkeiten, Hindernissen und Verzögerungen dar. Da bleibt oft nur eine gehörige Portion Zynismus, um den Job zu bewältigen. „Ich wollte diese Woche produktiv sein“, beschwert sich beispielsweise einmal Dilberts glatzköpfiger Kollege beim Chef. „Ich schickte Ihnen eine E-Mail mit 25 Fragen, deren Antworten ich brauchte, um mit meinem Projekt beginnen zu können. Ich wartete geduldig. Derweil zerstörte Ihr Nicht-Antworten meine Träume und Hoffnungen.“ (<http://www.dilbert.com/strips> [Apr 6, 2008])

Sicherlich geht es auch weniger ironisch ... Dennoch: „Diese Überspitzung bringt gut auf den Punkt, woran das Projekt- und Prozessmanagement oft krankt“, schmunzelt Christian Münch, Consultant bei der mds. Medienservice Agentur Group GmbH in München. „Verantwortlichkeiten sind nicht klar zugeteilt oder werden nicht als verbindlich wahrgenommen, Zeitpläne werden nicht eingehalten. Das sind zwei wesentliche Ursachen, warum es in Projekten oft zu Komplikationen kommt, warum sie intransparent und ineffizient werden.“ Münch unterstreicht: „Das muss nicht sein.“

**Akribische Analyse, klare Prozesse**

Zumal mds den Kunden helfen kann, ihre Prozesse klar und funktional zu strukturieren.

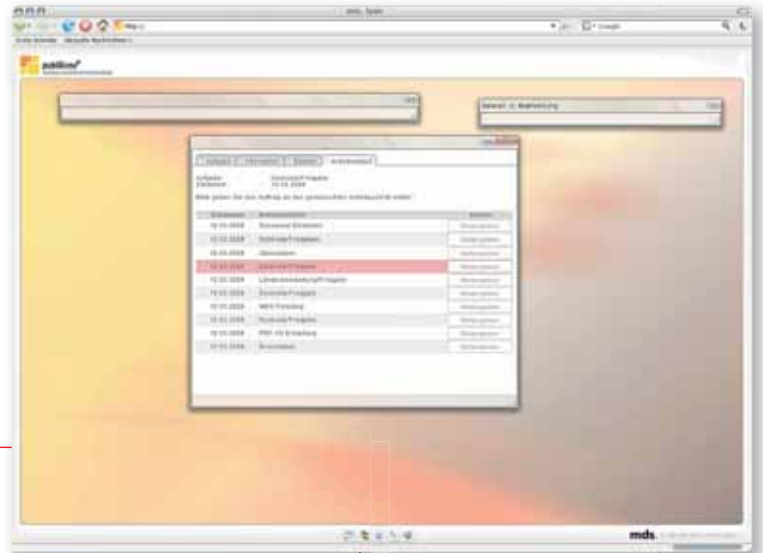
In der Regel spielen in einem Projekt viele interne und externe Leistungspartner eine Rolle. Sie alle müssen zu einem bestimmten Zeitpunkt im Projekt ihre Aufgaben erfüllen. Vollständig und pünktlich. Christian Münch betont: „Die einzelnen Beteiligten und ihre Aufgaben im Rahmen der vorgegebenen Zeit exakt aufeinander abzustimmen, die Umsetzung der Jobs einzufordern, das ist genau die organisatorische Herausforderung.“ Deshalb betrachtet mds gemeinsam mit dem Kunden die Projekt-Mitspieler und ihre Aufträge, geht Schritt für Schritt die Prozesse durch und legt fest, was von wem zu welchem Zeitpunkt und bis wann getan werden muss. Den sich daraus ergebenden Workflow bildet mds digital ab – und zwar im Web, damit alle Zugriff haben – und ermöglicht damit eine Automatisierung der Projektorganisation. In der Praxis entstehen dann die klaren Strukturen, Abläufe und Verantwortlichkeiten, die jedes Projekt braucht. „Und die Beteiligten können sich ganz auf ihre inhaltlichen Aufgaben konzentrieren und müssen sich eben nicht um Organisation und Kontrolle der Abläufe sowie die Einhaltung der Zeitplanung kümmern – das erledigt das System für sie.“ Das System heißt übrigens Syncic® pro und ist ein Werkzeug zur Prozess- und Ablaufsteuerung, das die Münchner Agentur jeweils ganz individuell an die Kundenbedürfnisse anpasst.

**Viele Beteiligte, keine Missverständnisse**

Ein Blick in den Projektalltag am Beispiel der Produktion von Werbemitteln, also von Anzeigen, Broschüren, Katalogen, Verpackungen – der mds-Kernkompetenz. Es geht darum, eine Broschüre zu erstellen, die sowohl auf dem deutschen Markt als auch auf diversen ausländischen Märkten eingesetzt werden soll. Am Projekt beteiligt sind dementsprechend die Fachabteilungen, das Marketing, die Werbeagentur, Texter, Lektoren, die Auslandspartner und Übersetzer. Das Projekt befindet sich bereits in einer fortgeschrittenen Phase: Die Werbeagentur hat den Entwurf fertig, die deutschen Texte sind im Layout, sie müssen freigegeben werden, um dann an die Übersetzer geschickt werden zu können. „Hier wird die Rolle von Syncic® pro ganz deutlich. Sobald das fertige Dokument online ist, wird automatisch eine E-Mail generiert und an denjenigen geschickt, der für den nächsten Projektschritt verantwortlich ist – die Beteiligten hatten wir ja vorher bei der Definition des Prozessablaufs bestimmt, ihre Zugangsdaten haben sie bereits erhalten“, rekapituliert Christian Münch. „Parallel geht die E-Mail an den →



hauptverantwortlichen Projektmanager, damit er immer über den Status quo informiert ist.“ Die E-Mail enthält die Information, sich ins System einzuloggen und den dort hinterlegten Job zu erledigen. Außerdem gibt sie das zuvor festgelegte Zieldatum weiter, an dem die Aufgabe abgeschlossen sein muss. Das klingt so einfach,



## Syncic® pro – DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK

Wer häufig Standard-, aber auch komplexe Projekte zu managen hat und vor allem mehrere Projekte gleichzeitig handhaben muss, ist mit Syncic® pro gut bedient. Syncic® pro ist ein webbasiertes Werkzeug zur Prozess- und Ablaufsteuerung. Auf seiner Basis lassen sich Arbeitsabläufe schnell und effizient abbilden, verwalten und kontrollieren.

- Das Tool wird online zur Verfügung gestellt. Nur der definierte Benutzerkreis erhält eine Zugangsberechtigung.
- Seine Funktionsweise ist intuitiv verständlich und damit sehr benutzerfreundlich.
- Es verteilt Zuständigkeiten und Zeitfenster und sorgt durch ein E-Mail-Benachrichtigungssystem dafür, dass die Verantwortlichen die einzelnen Prozessschritte pünktlich ausführen oder gemahnt werden.
- Die einzelnen Schritte sind frei und damit immer wieder neu definierbar.
- Ein Online-Editor beschleunigt die Bearbeitung der Dokumente im System.

online ins Layout eintragen. „Ist der Verantwortliche hingegen mit dem Zustand des deutschen Textes noch nicht zufrieden, weil ihm noch Fachinformationen fehlen, die er aber selbst nicht liefern kann, dann gibt er das Dokument zurück an den Verantwortlichen aus der Fachabteilung.“ Das Zurückgeben wird ebenfalls begleitet durch eine E-Mail. Automatisch blinkt das vorbereitete Fenster auf, der Bearbeitende muss seinen Wunsch, welche Information zu ergänzen ist, nur noch eintragen. Eine Generierung von E-Mails passiert übrigens immer auch dann, wenn ein Job überfällig ist; dafür gibt es dann vorbereitete Vorlagen.

wie es ist. Der Nutzer öffnet die Seite und findet ein Kalendarium. In diesem sind Namen und Aufgaben eingetragen. Er hat nur Zugang zu seinem eigenen Job, der markiert und genauestens beschrieben ist. Hier lautet die Jobbeschreibung ganz einfach: „Text freigeben“. Dafür erlaubt ihm das System, den Text online im Layout zu bearbeiten. Er kann

seine Korrekturwünsche gleich eintragen und abspeichern. Danach gibt er den Text offiziell frei und stellt ihn eine Prozessstufe weiter. Alles wie gehabt: Die Übersetzer erhalten, ausgelöst durch die Weiterstellung des Dokuments, automatisch eine E-Mail, dass und bis wann sie den Text übersetzen sollen. Auch sie können die Übersetzung gleich

„Dieses System funktioniert sowohl bei Standard- als auch bei komplexeren Prozessen“, betont Christian Münch. „Je gründlicher die Prozesse im Vorhinein analysiert und geplant sind, umso besser können sie durch Syncic® pro abgebildet werden – und das bringt in der Umsetzungsphase allen Beteiligten mehr Transparenz und Effizienz.“ ■

## ONLINE-EDITING – DER CLOU DES SYSTEMS

Abstimmungsprozesse in Projekten sind oft ein zeitraubendes Unterfangen. Der Text ist fertig, er geht als PDF an die freigebende Instanz. Diese trägt ihre Korrekturen ins PDF-Dokument ein. Anschließend werden die Anmerkungen dann vom Dienstleister ins Layout übertragen und gehen zur Kontrolle erneut an die freigebende Instanz, die eventuell im Nachhinein noch weitere zuvor vergessene oder übersehene Kleinigkeiten zu korrigieren wünscht. So entsteht im schlimmsten Fall eine Endlosschleife.

Online-Editing ermöglicht nun, im wahrsten Sinne des Wortes mit der Aufgabe kurzen Prozess zu machen. Der für die Freigabe des Textes Verantwortliche bekommt die freizugebende Version des Textes online im Layout zur Verfügung gestellt. Er kann den Text direkt im Layout bearbeiten, speichert seine Version ab und gibt den Text frei und damit in die nächste Projektstufe weiter. Viele Schritte werden zu einem zusammengefasst. Der Gesamtprozess wird schneller, das Projekt effizienter.

## DER PROJEKTMANAGER KANN SICH AUF SEINE INHALTLICHEN AUFGABEN KONZENTRIEREN

Es geht nicht unbedingt um die sofortige und vollständige Automatisierung von Projektstrukturen, auch kleine Schritte sorgen für große Erleichterung im Projektmanagement. Christian Leuthner, Mitglied der Geschäftsleitung bei mds, erklärt das Konzept.



*Herr Leuthner, Projekte spielen heutzutage eine herausragende Rolle im operativen Unternehmensalltag. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für das Projektmanagement?*

Ich möchte zunächst meinen Respekt gegenüber der Leistung der Projektmanager zum Ausdruck bringen. Sie stemmen in der Regel mehrere Projekte gleichzeitig, alle gleichermaßen anspruchsvoll, organisieren und koordinieren eine Vielzahl von Aufgaben und Projektmitarbeitern im In- und Ausland, intern wie extern, müssen ihre Projekte immer eiliger abschließen, weil bereits neue warten. Das ist einerseits ganz normal, weil Unternehmensprozesse immer schneller und globaler ablaufen. Andererseits hat aber auch der Tag eines Projektmanagers nur 24 Stunden. Die Verantwortlichen arbeiten oft an der Leistungsgrenze.

*Nun kann mds den Projektmanagern den Alltag erheblich erleichtern.*

Das ist richtig. Und auch notwendig. Angesichts der Fülle an Aufgaben und der Geschwindigkeit, mit der sie zu bewältigen sind, leidet die Qualität, wenn Projektmanager nicht unterstützt werden. Unsere Funktion ist dabei in

erster Linie die eines Beraters und Workflow-Organisators. Wir analysieren mit den Kunden zunächst die Prozesse, bilden sie dann mit Syncic® pro digital im Web ab, sorgen so für eine Automatisierung der Prozessorganisation und unterstützen den Kunden selbstverständlich auch bei der operativen Realisierung seines Projekts.

*Wie funktioniert die Automatisierung konkret?*

Ein Kernstück unserer Anwendung ist das E-Mail-Benachrichtigungssystem, welches die Beteiligten automatisch informiert, dass und bis wann sie ihre Jobs erledigen müssen oder mahnt, wenn ein Job nicht rechtzeitig erledigt wurde. Wann die E-Mail mit welchem Inhalt ausgelöst und an wen geschickt wird, wird im Vorfeld definiert. Das allein ist für den Projektmanager schon eine ungeheure Erleichterung. Er muss niemandem nachtelefonieren, Dampf machen, die Sorge haben, dass er jemanden oder eine Aufgabe vergisst. Er darf damit eine Menge organisatorischer Aufgaben von seiner Liste streichen und kann sich auf die inhaltliche Seite und seine Kontrollfunktion konzentrieren. Last-Minute-Aktionen werden vermieden, der Zeit- und damit letztlich der Budgetplan sind leichter einzuhalten. Außerdem muss er nur kurz ins System schauen und weiß immer über den Status quo Bescheid.

*Eine solche Automatisierung von Abläufen muss in Unternehmen, die bisher anders gearbeitet haben, aber gelernt werden?*

Sicherlich. Doch da eine Automatisierung sehr funktional und effizient ist, gewöhnen sich die Mitarbeiter bald daran. Außerdem lässt sie sich ja durchaus in kleineren Schritten einführen. Ich nenne ein Beispiel: Wenn ein Unternehmen international agiert und einen ho-

hen Übersetzungsaufwand hat, kann ein erster Schritt die Automatisierung der Übersetzung sein. Hier darf ich den zweiten Vorzug unseres Systems nennen, das Online-Editing: Der Übersetzer schreibt die fremdsprachliche Version gleich ins Layout. Das beschleunigt den Prozess enorm und sichert zudem die Qualität, weil keine weitere Instanz mehr mitmischt, die etwa Versionen verwechseln könnte.

*Ein solches System setzt aber klare Hierarchien voraus?*

Einer muss den Hut aufhaben. Das ist allerdings auch der Wunsch der Kunden, gerade auch der Projektmanager selbst. Oft mischen sehr viele Menschen in einem Projekt beziehungsweise auf den einzelnen Projektstufen mit. Wenn unser System angewandt wird, sind nur die wirklich notwendigen Mitarbeiter am Projekt beteiligt und zudem nur zu dem Zeitpunkt, zu dem ihre Kompetenz auch gebraucht wird. Damit werden die Prozesse drastisch verschlankt. Und die Projektbeteiligten selbst müssen nicht ständig den Projektplan im Auge haben – sie werden ja automatisch informiert und haben, nachdem ihr Job erledigt ist, den Kopf wieder frei für andere Aufgaben.

*Und die Flexibilität und Spontaneität, die es in Projekten auch geben muss, ...*

... bleiben nicht auf der Strecke. Es sind nach wie vor Menschen, die die Prozesse definieren und digital abbilden. Das heißt auch, dass sie den Workflow und die Beteiligten neu festlegen können, wenn sie die Notwendigkeit sehen.



### Werbefakten

Die Online-Seiten dieser Printtitel werden im Internet am häufigsten aufgerufen: BILD, SPIEGEL, CHIP, kicker, stern, DIE WELT, Süddeutsche Zeitung, Focus, F.A.Z. und DIE ZEIT.

Das Wachstum der Nettowerbeeinflussungen im Online-Bereich verlangsamte sich. Lag das Wachstum 2006 noch bei 49,1 Prozent, waren es 2007 nur noch 39,2 Prozent.

Im Internet werden vor allem erstanden: Bücher, Eintrittskarten für Theater, Kino etc., Flug- und Bahntickets, Hotelbuchungen, Mode/Schuhe, Musik-CDs, Computer-Hardware, Reisen, Filme auf DVD/Video sowie Software.

(Quelle: [www.horizont.net](http://www.horizont.net))

## EINE GANZ LOGISCHE ENTWICKLUNG

Dass mds sich heute vor allem als grafischer Realisierungspartner für die Unternehmenskommunikation etabliert, hat auch mit der inhaltlichen Herkunft des Unternehmens zu tun.

„Dass wir heute als Experten für die Umsetzung der Produkt- und Unternehmenskommunikation mit Mehrwert für den Kunden am Markt positioniert sind, ist eine ganz logische Entwicklung.“ Michael Brodschelm, Gründer und Geschäftsführer der mds, wirft einen kurzen Blick in die Vergangenheit. Als er sein Unternehmen vor 15 Jahren gründete, standen Grafik, Satz und Lithografie im Vordergrund. „Doch die Aufträge, die wir erhielten, wurden immer komplexer. Bald war die grafische Produktion und Druckvorbereitung von Katalogen in mehreren Fremdsprachen einer unserer Schwerpunkte.“ Brodschelm unterstreicht: „Um Produkte wie Broschüren, Kataloge, Verpackungen, Preislisten, Betriebsanleitungen etc. perfekt im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen, fehlerfrei und komfortabel zu produzieren, brauchten wir einfach einen optimalen Workflow. Deshalb haben wir begonnen, uns intensiv mit Prozessmanagement zu beschäftigen: aus unserer praktischen Erfahrung heraus für die operative Anwen-

dung.“ Die Automatisierung der Prozessorganisation und einzelner Prozessschritte war dabei der Dreh- und Angelpunkt. Ohne sie, weiß der Geschäftsführer, hätten die Abwicklungen und Produktionen viel länger gedauert, wären teurer geworden und wären mit Sicherheit von einem höheren Kontroll- und Dokumentationsaufwand geprägt gewesen. „Die Workflow-Konzepte aus der Katalogproduktion haben wir dann auf andere Prozesse übertragen. Mittlerweile stellt die teilweise Automatisierung von Prozessen ein eigenes Leistungsangebot dar. Sie kommt zudem immer dann als echter Mehrwert für unsere Kunden zum Tragen, wenn sie uns in unserer ursprünglichen Kernkompetenz, der Grafik und Lithografie, beauftragen.“

### Aus der Praxis für die Praxis

Ergänzend ist das CrossMediaPublishing ein Angebotsfeld der mds. „Kunden verlangen heutzutage ganz selbstverständlich einen crossmedialen Ansatz für ihre Kommunikationsstrategie – dieser

Anspruch lässt sich mit unserer Positionierung leicht umsetzen.“

So hat sich eine runde und perfekt aufeinander abgestimmte Leistungspalette ergeben. mds übernimmt die grafische Umsetzung von Kommunikations- und Werbemitteln wie Katalogen, Broschüren und Verpackungen, bearbeitet sie lithografisch – hier sei erwähnt, dass die mds-Lithografie auch den höchsten Ansprüchen des Museum of Modern Art in New York genügt – und bereitet sie damit optimal auf den Druck vor, sorgt zudem dafür, dass die hinter diesen Aufgaben liegenden Prozesse perfekt funktionieren und alle Medien bedient werden. Michael Brodschelm unterstreicht: „Unsere Kunden wissen, dass sie mit unserer Prozess-Automatisierung viel mehr als nur stringente Prozesse bekommen: Sie optimieren ihre Kosten, schonen Zeit- und Personalressourcen und verschaffen sich erhebliche Freiräume.“ ■

### Impressum

Ausgabe 03/2008

Herausgeber:  
mds. Medienservice  
Agentur Group GmbH  
Perchtinger Straße 8–10  
81379 München

[www.mds.de.com](http://www.mds.de.com)

Redaktion:  
imprime  
corporate publishing  
Perchtinger Straße 10  
81379 München



# mds.

Ihr Leistungspartner

Gerne sprechen wir mit Ihnen über unsere individuellen Projekte und Lösungen. Kommunikation und Prozessmanagement, CrossMediaPublishing, Workflows, datenbankgestützte Herstellung Ihrer Publikationen.

Wir freuen uns über Ihren Kontakt. Für Ihre ganz persönliche Beratung wenden Sie sich bitte an Herrn Christian Leuthner, Telefon 0 89 / 74 73 44-62 oder eMail [c.leuthner@mds.de.com](mailto:c.leuthner@mds.de.com).

mds. Medienservice Agentur Group GmbH  
Perchtinger Straße 8–10  
81379 München

[www.mds.de.com](http://www.mds.de.com)